

Der Frosch.

In einem kleinen, schlammigen Thale hauste ein alter Frosch. Seine Gefährten, deren es im Sumpfe noch eine große Menge gab, hatte er nach und nach alle seiner Gewalt unterworfen, weil er der stärkste unter ihnen war, und sie betrachteten ihn als ihren König. Er hätte herrschen können in Ruhe und Frieden. Aber sein Herz wurde von Übermut erfüllt, und so sprang er eines Tages auf einen Stein, der über die Fläche des Sumpfes hervorragte, blähte sich auf und sprach zu seinen versammelten Unterthanen also: Meine Freunde, ihr alle kennt die Stärke meines Leibes und die Schärfe meines Geistes. Ich bin zu großen Thaten geschaffen, und es ziemt mir nicht, mein Leben müßig und nutzlos in diesem schlammigen Sumpfe zu verträumen. Ich will die Welt von dem Ruhme meiner Thaten erfüllen und alle Länder und Völker der Erde meiner Herrschaft unterwerfen. Lasset uns alle diesen elenden Tümpel verlassen und uns ein Reich erkämpfen, das eurer und meiner würdig ist. >

Die Unterthanen, an Gehorsam gewöhnt, jauchzten ihrem Könige Beifall zu, und noch an selbigem Tage verließen alle den Sumpf unter gewaltigem Gequa-